



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 5. Judas erkennt und bekennt sein Sünd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Aber du O mein Freyheit / weil du von mir
wegen vnd für mich bist gefangen worden / vnd
bunden durch die Gassen zu Jerusalem herum
führt würdest / so nimb dieses mein Joch auff
vnter welchem ich mein Genick gebogen / dann
dieses Joch ist ein eysenes Joch. Du / auß
der Krafft der Samson seine Band zerrissen
wie ein Webfaden / löse auff die Band meines
Hals / dann du bist mehr vnd stärker als der Sam-
son damit ich also frey werde von dem Drey-
des vergänglichlichen Weesens / zu der her-
lichen Freyheit der Kinder Gottes ; vnd
mal von den Banden meines Leibs auffgelöst /
dem Königlichen Propheten singen möge :
O HERR / hast meine Band zerrissen
will ich Danck-Opffer opffern.

I. 5.

Judas erkennt vnd bekennet sein Sünd.

Dieweil ich mir fürgenom̄en hab / der Welt
den Englen / den Menschen / den Teuffeln
ein so verwunderliches Spectacul heut
die Augen zu stellen / daß ab dem selben alle
himmlische / irdische / vnd höllische Geister sich
setzen vnd erschrecken sollen / nemblich des
bärmlichen Vntergang : so werde ich nicht
reimbt zuvor auffschreyen / ja gleich wie einer / der
Obigkeitlichem Befelch etwas offentlich außspruchet

mit hell vnd laut erschallender Trompeten jedermänniglich zu solchem Spectacul ruffen vnd einladen/ mit dem Worten des heiligen Davids/ da er sagt: Kombt her / vnd sehet an / die Werck **GOTTES** / der so wunderbarlich ist mit seinen Rätchen über die Menschen = Kinder. Christus ist verwunderlich gewesen über zwey Menschen = Kinder in seinem Rätchen / über Petrum vnd Judam: über Petrum / der ihn verlaugnet hat / ist sein Darmherzigkeit verwundersich gewesen: über Judam / sein Gerechtigkeit / der ihn verrathen vnd hernach verzeuget hat. Von der einen haben wir schon gehandelt: jetzt wollen wir die ander für die Hand nehmen. Von Juda schreibe der heilige Matthaeus also: Als Judas sahe / der ihn verrathen hat / daß Er (Christus) verdampft war zum Todt / gerewet es ihn / vnd bracht wider die dreyszig silberne Pfennig. Was für ein starcke Bedeutung / was für ein grossen Nachdruck / was für Wichtigkeit hat dieses Wörtlein in sich / Tunc, Als! Als Judas sahe ic. als wolte der Evangelist sagen: Als Judas sündigte / sahe ers nicht: nach dem er gesündigt / hat ers erst gesehen. Er war ein Dieb / ein Erbdieb / ein Verräther / ein Verkauffer GOTTES / ein Besessener / ja (wie ihn Christus genennt hat) ein Teufel: Seine Augen waren noch zugeschlossen / er sahe nichts. Er war treulos gegen seinem Frund / vnd anckbar gegen seinem Meister / Gottlos gegen seinem Vatter / Gottsdiebisich gegen GOTT selber / ersahe nichts. Er hatte Christum schon

*Psal. 65
v. 5.*

*Matth.
cap. 27.
v. 3.*

*Anfangs
macht der
Teufel
die Sünden
sehr
klein / an
End groß*

R ij ver.

verlassen/ vnd war flüchtig von seinem Angesicht/ er hat sich mit den Juden des Werths halber verglichen/ was sie ihm zahlen solten / vnd hat Christus umb dreyszig silberne Pfenning verkauft/ vnd damit sie ihn fangen kunten / hat er ein ganzes Rott gewaffneter Soldaten in den Garten / wo er gebettet / geführt / vnd ist ihnen vorgegangen. Er hat ihn mit einem Kuss verrathen / vnd hatte schon in ihre Hand überantwortet : dannoch sahe er seine Sünden noch nicht / sie waren ihm noch verborgen / er tappete im Mittag / wie in der Nacht / dann er war nicht nur blind / sonder auch ein Führer der Blinden. Nach deme er aber gehört hat/ daß Christus im Rath angeklagt / vnd zum Todt verdampft worden / da hat er ihm selber nicht mehr zu rathen gewist / vnd angefangen zu verzweiflen. Nach dem er auff den letzten Stupfel aller Bosheit hinab gestigen/ da fielen als bald von seinen Augen / gleich wie Schuere. Da hat der Teufel ihm die Augen auffgehoben vnd hat ihm den grossen Hauffen seiner begangenen Sünden auff einmal vnd miteinander fürgestellt / vnd den Abgrund deren Vbel/ in welchen er gefallen/ hefftig zu Gemüth geführt : er hat ihm jede Sünd insonderheit erschrocklich groß gemacht/ er hat sein Gewissen auff das hefftigist beängigt / er hat ihm die forchtfamste Sachen in den Sinn gebracht / vnd alle Hoffnung der Gnad benommen / vnd endlich ihn gar in die Verzweiflung eingetrieben/ in deme er ihm stäts vnd ohne vnterlaß eingeblasen : Was hast gethan ? Die Stimme

*Joh. 5. v.
18.*

*Act. 9. v.
18.*

des Bluts deines Bruders schreyet von der Er-
den gen Himmel vmb Nach. Du hast den
Werth der ganzen Welt verkaufft/ mit was für ei-
nem Werth wirst können erlöft werden? Die Thür
der Barmhertzigkeit ist dir versperrt/ wie kanst die
Verzeihung hoffen? Du hast deinen HERN treu-
los vnd meynendig verrathen/ was kanst jetzt anderst
thun/ als dem Strick zulauffen? Wo wirst hin-
stehen/ weil du kein Fluchthaus mehr hast? Du
hast gesündigt/ vnd grosse Sünden hast gethan/
das dir niemand vergeben kan. Derowegen/ so
laß dich hinunter/ vnd stirbe/ dann dein Leben ist
bitterer als ein jedwederer Todt. Dises blasete der
Teufel dem Judas ein/ das Gewissen überzeuge
ihn/ vnd er selber glaubte es.

Jetzt will ich dich anreden/ O Sünder! wann dir
die Welt schmeichlet/ wann dich das Fleisch an-
reißt/ wann der Teufel dich zur Sünd antreibt/ der
Wollust einladet/ die Geilheit sich anmeldet/ die
Ehrküslet/ das Lob erfremet/ bevorab im blihenden
Alter/ bey guter Gesundheit/ da die Backen noch
roth/ die Haar gelb seynd/ die Augen glangen/ das
junge Blut in den Adern auffwaltet/ da wird über
die Häßlichkeit der Sünd ein Umbhang fürgezo-
gen/ man sihet deroselben Grewel nicht/ es laßt sich
nichts merken/ welches erschrocken vnd forchtamb
machen kan/ man höret nichts darwider/ der Leib
leidet kein Ungelegenheit darvon/ alles ist anmu-
thig/ lustig/ vnd lieblich. Nach dem aber die Sünd
begangen ist/ als dann lauffen mit brinnenden Fa-
cklen die Hölliche Hund herfür/ als wann sie dessen

ein Zeichen empfangen hätten / vñnd als wann alle
 Die ^{ruhe eines} ^{vñ} ^{traurige} ^{Gedancken} ^{vñnd} ^{Einbildungen} ^{kommen}
 bösen ^{dem} ^{Gemüth} ^{für!} ^{was} ^{für} ^{Nächliche} ^{Gespen}
 vñssen. ^{was} ^{für} ^{abschewliche} ^{Gesichter} ^{lassen} ^{sich} ^{mercken}
 Wie schreyet / wie bellet / wie naget das Gewissen /
 ja einen stets nagenden Wurm hat man ; alle Höl-
 Götinnen / vñnd die Höll selber schweben stets vor
 den Augen vñnd : der Schrecken wachst / vñnd nimt
 also überhand / daß er alle Glieder durchringt : das
 böse Gewissen fürchtet vñnd zittert zu allen Sachen
 es macht das Angesicht vor Furcht bleich / vñnd
 trawet weder ihm selber / noch Gott / noch jemand
 andern : es verwirret alles / es macht einen un-
 lichen Krieg / einen grewlichen Streit / ein wildes
 Wetter. Sag her / der du ein böses Gewissen hast
 der du ein Knecht der Sünd bist / des ewigen Todes
 schuldig / ein Feind Christi / fürchtest dir nicht? Für-
 terst nicht vor Furcht / wann du gedencst / daß du
 diese Stund / ja diesen Augenblick / an diesem Ort
 wo du jetzt stehest / auß gerechtem Vrrheil Gottes
 vñplötzlich fallen / sterben / vñntergehen / vñnd in der
 Höll hinunter kanst gestürzt werden? Doch hüte
 dich vor zweyen Dingen : Erstlich daß du dich
 nicht zu vil auff die Barmhertzigkeit Gottes ver-
 laffest / vñ fürs ander / daß du auch nicht verzweiffest
 Petrus hat sich zu vil darauff verlassen / darvñ
 ist er gefallen / Judas hat gar verzweiffet / darvñ
 ist er vñntergangen. Wann dich das Gewissen
 klagt / du sehest des Todes schuldig ; sihe / hie ist der
 welcher das Leben gibt / diser schreyet zu allen / wach-
 den

den Todt verschuldet haben : Warumb woltest ^{Ezech 18.}

sterben du Haus Israels? warumb woltest ^{v. 31.}
 sterben? Sihe/ da hast meinen Schweiß/ meine
 Zähel/ mein Blut/ so vil vñnd so gute Mittel/ das
 Leben zuerhalten. Warumb woltest ster-
 ben? Sihe / in dem Rath der Juden hat man
 schon wider mich auffgeschryen : Er ist des Todts
 schuldig : Ich bin schon zum Todt verdampft :
 Ich ziehe hinauff gen Jerusalem/ damit ich für euch
 sterbe; sihe die Saul/ an welcher ich werde gezei-
 get werden; sihe die Dorn/ welche mein Haupt wer-
 den durchstechen; sihe die Nägel / welche meine
 Händ vñnd Füß werden durchlöchern; sihe das
 Kreuz / an welchem ich sterben werde / damit ihr
 lebet. Warumb wölle ihr sterben? mit ^{Isai. 46.}
 nichten werdet ihr sterben/ sonder leben. ^{v. 8.} Schlage

in ewer Hertz/ ihr grosse Ubertreter. Keh-
 ret vmb / von der Finsternuß zum Liecht / vom
 Irthumb zu der Wahrheit / von der Sünd zu der
 Gnad/ vom Todt zum Leben / von ewerem elenden
 vñd betrübten Stand zu meiner Barmhertzigkeit.
 Kehret vmb/ kehret vmb : sehet/ meine Augen stehen
 offen/ euch gnädig anzusehen/ die Händ seynd wil-
 lig/ euch/ wann ihr vmbkehren werdet / zu empfan-
 gen/ die Arm seynd außgestreckt/ euch zu vmbfassen/
 die Küssen vntersich gesenckt/ euch zu küssen. Keh-
 ret vmb/ ehe die Sonn vntergehet über ewer Bos-
 heit/ ehe die Nacht kombt/ in welcher niemand wür-
 cken kan/ ehe die Zeit/ Barmhertzigkeit zu erzeigen/
 außlaufft. O IESU / wir kehren vmb / vñnd
 kommen widerumb zu dir / jetzt gleich / in diser

R iiii Stund/

Stund/ in diesem Augenblick/ dann es ist kein
 Sicherheit/ohn allein bey dir/kein Frewd vnd Lust ohne
 dich/ kein Glück/ seeligkeit/ als in dir; wir verlassen
 alles von deiner wegen/ dann es ist niemand in der
 Welt/der vns tröste/ auch nicht einer/ dich aufzu-
 nehmen. Heut wollen wir der Stimm deiner
 Barmherzigkeit folgen/ welche vns zuschreyet/
 Kehret vmb/ damit wir nit einmal der erschre-
 lichen Stimm deiner Gerechtigkeit folgen müssen/
 welche über vns schreyen wird: Gehet hin ihr
 Vermaledeyte/ sonder vilmehr der erwünschten
 Stimm: Kombt her ihr Gebenedeyte me-
 nes Vatters.

Matt. 25.
 v. 41.

S. 6.

Von desß Judæ vnersprieslicher Rew.

Psal. 13.
 v. 3.

DIE warme Zähre lieffen noch über Petri
 Wangen herunter/ als Christus ein newes
 Ursach bekommen zu weinen. Der gefal-
 lene Apostel hatte kaum angefangen aufzustehen/
 da ein anderer also gefallen/ daß er auff den Boden
 niedergeschlagen war/ weil Christus sein Hand
 vntergelegt: Dann seine Fuß waren schnell zu-
 vergiessen das vnschuldige Blut/ darumb seynd sie
 der Hand Christi entwichen. Diser ist der Judas.
 Judas/ ein Jünger Christi in desselben Schul/ ein
 Wittgesell in seiner Wohnung/ ein Schaffner in
 seiner Haushaltung/ ein Wittesser an seinem Tische/
 ein Gefährt in seinen Reisen/ ein Zuhörer/ als er
 die